

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern.— Pränumerations-Preis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer 3 mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3 maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:
Satvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock.

Nro. 6.

Best, 7. Mai.

1850.

Best, den 7. Mai.

□ Wie man unartige Kinder mit dem Knecht Ruprecht oder dem Wauwau in Respekt und Ehrfurcht zu schrecken pflegt, so hat man in Paris lange Zeit die Bourgeoisie oder den dritten Stand durch das dräuende Gespenst des hochrothen Sozialismus in Angst und Unterthänigkeit erhalten. Die Leute glaubten, der Sozialismus zähle seine Jünger und Apostel einzig unter dem Proletariat, und sein Heer müsse durchaus in Blousen uniformirt sein; man vergaß, daß fast Jeder, der arbeitet, gleichviel, ob mit dem Kopf oder mit den Händen, ein geborner Proletarier sei. Wir Schriftsteller und Journalisten z. B. sind doch in Wahrheit nichts weiter als die Gesellen unserer Verleger und Redakteurs, nur sind wir noch schlimmer daran als der Mann in Hemdärmeln, da wir zu wenig zahlreich, um wie die Arbeiter durch eine Sturm-Petition die Erhöhung unsers Honorars zu erzwingen. Das Proletariat ist auch in der gelehrten Welt zu Hause. Ein zweiter Uebelstand war es, daß der Sozialismus so gut wie jeder gesellschaftliche Verein durch seine politischen Tagdiebe, blinden Schreier und diplomatischen Schuldenmacher in Verruf kam. Dieser Auswurf der neuen Lehre, der immer nur die berühmte Parole: „Eigenthum ist Diebstahl,“ im Munde führte, mußte alle Vernünftigen und Ehrlichen vor einem Bunde zurückscheuchen, dessen Glaubensbekenntniß das siebente Gebot des Herrn geradezu auf den Kopf stellte. Gott bewahre auch uns vor jeder Gemeinschaft mit derlei Gesindel des nackten Umsturzes, welchem die tollste Wirthschaft das liebste Element dünkt, weil es das trübste und daher das bequemste ist für gewisse Fischer. Ganz anders verhält es sich mit dem reinen Sozialismus, der als nichts weiter als eine wörtliche Uebersetzung des Grundprinzips Jesu Christi: „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst,“ aus dem religiösen in's bürgerliche Leben zu betrachten kommt. Alle Staatsmänner und Diplomaten Europa's sind darin einig, daß unsere brüchigen sozialen Verhältnisse einer gänzlichen Reform bedürfen. Nur über die Art und Weise der Durchführung ist man nicht einig. Klar ist es, daß man rastlos, doch besonnen und nur schrittweise vorgehen müsse. Auch wir halten jede Unbesonnenheit in der Reform einem Schuß in den Alpen gleich, der eine Lawine in Lauf setzt und blühende Thäler unter ihrem Schutt begraben macht. Dagegen müßten wir jeden Publizisten, der den reinen, unbesleckten Sozialismus mit der hochrothen französischen Tinte des Jahres 1789 färbt, für einen Lügner und Verläumder erklären. Kaiser Joseph der Zweite, wenn er noch lebte, würde sich wahrscheinlich an die Spitze der sozialistischen Bewegung stellen, und zwar im Interesse der Menschheit wie der Krone. Wenn einmal der Verdienst nach Maßgabe des Talentes wie des Fleißes aller Individuen gerechnet und der Wunsch Heinrich des Vierten, jeder arme Mann solle am Sonntag sein Huhn im Topfe haben, verwirklicht sein wird, dann stößt jeder Meuterer und Unruhbestifter in einem derlei Lande auf eben so viele Gensd'armen als es Bewohner zählt,

und es kann keine Revolution mehr geben, weil die Unzufriedenen ausgestorben sein werden.

— Nach der „Allg. Zeitung von und für Ungarn“ soll Se. Excellenz F. M. Baron Haynau die Annahme des Gutes Kovácsháza als Geschenk vom Staate verweigert haben. Se. Excell. der General en Chef ist gestern von Wien nach Preßburg abgereist, hielt dort Heerschau über die Besatzung und fuhr dann nach Komorn. Er wird daselbst einen Tag verweilen, also erst morgen hier eintreffen.

— Graf B. Zelinski früher Uhlanenrittmeister, der wegen eines Versuches die Mannschaft seines Regimentes zum Uebertritte zur ungarischen Trifolore zu bewegen, zu zehnjähriger Schanzarbeit in Eisen nebst Verlust seiner k. k. Römmererswürde verurtheilt wurde, befindet sich in der Josephskaserne in Ofen. Seine Gattin, eine geborne Ungarin weilt in treuer Ausdauer in seiner Nähe.

— Nach der Morgenzeitung hätte die Judengemeinde in Gran, welche dem Kapitel für ihre Synagoge und ihren Friedhof einer Art jährlicher Steuer von 25 Dukaten zahlen mußte, den weiteren Erlag verweigert, und als nun das Kapitel die Synagoge gerade vor dem eintretenden Pessachfest sperren ließ, in einem andern, dem Kapitel nicht gehörenden Stadttheile eine Stube zur Abhaltung des Gottesdienstes gemiethet. Die Streitenden sollen sich endlich zu einem Vergleich entschlossen haben, kraft dessen die Gemeinde jährlich einen Dukaten zu entrichten hat.

— Morgen wird das X. Stück des Landesgesetz- und Regierungsblattes in Ungarn in deutscher Auflage wie in deutsch-ungarisch- und romanischer Doppelaufgabe ausgegeben. Es enthält eine Verordnung zu einer neuen Volkszählung sammt Amtsunterricht und Formularien.

— Der übelduftende Platz hinter der Basteigasse in der Nachbarschaft des Pester Salzamtes pflegt noch vor dem Einbruch der Dämmerung das Stelldichein von Dirnen der gemeinsten Sorte zu werden. Man ohrfeigt daselbst Sittlichkeit und Schamgefühl noch vor der Neige des sinkenden Tages, und es wäre an der Zeit von Amtswegen diesem Unfug zu steuern.

— Wir machen die Behörde auf eine sehr tadelnswerthe Prellerei aufmerksam. Salz ist ein unentbehrlicher Artikel. Im Kleinvertriebe trifft es sich jedoch nur zu häufig, daß in einer Salzdüte, die ein Pfund fassen soll, kaum 22 Loth zu finden sind, obgleich sie der arme Mann, der leider seiner Vorräthe nicht unmittelbar aus dem Salzamte selbst beziehen kann, mit eifrigem Kreuzern als ein komplettes Pfund bezahlen muß.

— Das in Wien erscheinende Blatt „der Punsch“ enthält in Nummer 105 vom vorigen Freitag nachstehende Ansicht: Ihr Journalisten seid in einem gewaltigen Irrthum befangen, wenn ihr wähnet, die Wiedereinführung des Zeitungenverschleißes durch

die Post geschehe aus pekuniären Gründen. Nein, es ist ein Schlag gegen die unabhängige Presse. Durch obige Maßregel kennt der Herausgeber seine Pränumeranten nicht, die Regierung aber kennt sie; sie hat die Pränumerantenlisten aller Blätter in Händen. Wird nun ein freisinniges Blatt verboten, so spielt die Post statt dessen den Pränumeranten ein reaktionäres in die Hände, und gibt der Verleger eines verbotenen Blattes ein anderes heraus, so kann er dieses seinen frühern Pränumeranten nicht zusenden, denn er kennt sie ja nicht. Mit einem Worte, die ganze Wirkung der unabhängigen Presse nach Außen steht auf dem Spiele.

— Die Regierung hat Komorn zum Strafort für die zur Schanzarbeit verurtheilten politischen Verbrecher aus dem Militärstande vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts bestimmt.

— Graf Koloman Majláth hat eine Broschüre „Ungarn und die Centralisation“ veröffentlicht. Diese Flugschrift erhält manches Körnlein Wahrheit, doch ist mitunter auch Falsches darunter gewürfelt.

— Friedrich Szarvady erklärt in einem Brief an die „Köllner Zeitung“, daß der in einem bei F. Duncker in Berlin erschienenen Werke „aus Ungarn“ von M. Schlesinger stehende Brief „über die Nationalitäten in Ungarn“ nicht den Grafen Teleki zum Verfasser habe, sondern aus seiner Feder stamme.

— Der Banus J. M. Baron Jellachich wird binnen acht Tagen von Wien nach Kroatien reisen. Wie man hört, nimmt er die Landesverfassung für die südslavischen Länder mit, die bei seiner Ankunft in Ugram verkündigt werden soll.

— Die Summe, welche Oesterreich an Rußland als Entschädigung für den Unterhalt der russischen Truppen in Ungarn zu zahlen hat, ist auf 3,700,000 Silberrubel festgesetzt. Für 700,000 Rubel davon nimmt Rußland Salzlieferungen von Oesterreich an, und die übrigen drei Millionen sind in drei Jahresraten von je einer Million abzuzahlen, und werden bis zur völligen Tilgung mit 5% verzinnt.

— An die letzte General-Kongregation des Warasdiner Komitats ist eine deutsche Zuschrift des Justizministers gelangt, in welcher zugleich eine Antwort in deutscher Sprache verlangt wird.

— Der bekannte Dr. Hammerschmidt, welcher sich nach der Türkei flüchtete und dort Renegat wurde, ist auf Ansuchen der österreichischen Internuntiaturs von Konstantinopel weggewiesen und nach Aleppo internirt worden.

— Die von Sr. Maj. dem Kaiser gewährte Aushilfe für die zerstörten Kirchen und Schulen von griechisch-nichtunirtem Ritus beträgt, wie wir bereits erwähnten, 500,000 fl. C. M. Davon wurden 450,000 fl. aus dem Staatschaze, und 50,000 fl. aus dem griechisch-nichtunirten Kirchenfonde der Bukowina als Voranschuß gegeben. Zur Tilgung desselben erscheint zunächst der genannte Religionsfond der Nachbarkirche gleichen Bekenntnisses berufen, insoferne seine Einkünfte nicht zu Schul- und Kirchenzwecken des eigenen Landes nöthig sind.

— Die Infanteristen der ungarischen Regimenter werden dem Vernehmen nach, zufolge der neuen Adjustirungs-Vorschrift, eine den übrigen österreichischen Truppen egale Uniform und Equipirung erhalten.

— In dem ungarischen Grenzorte Neudörfel hat sich eine Deputation von Zigeunern versammelt, welche ebstens in Wien erscheinen, und Sr. Maj. eine Petition um nationale Gleichberechtigung überreichen wird.

— Die Vereinigung des zum Sachsenlande gehörigen Bistritzer Distrikts mit dem Rettegger Militär-Distrikte, so wie die Unterstellung des rein romanischen Distrikts Fogarasch unter das

Hermannstädter Militär-Distrikts-Kommando wird konsequent durchgeführt. Zuerst wurde die Rettegger Distriktsbehörde nach Bistritz verlegt, und Bistritz blos in Betreff der Sicherheitspolizei dem Rettegger Militär-Kommando untergeordnet. Nun heißt es, daß man das Bistritzer Steueramt dem Rettegger Steuer-Inspektor unterordnen werde, so wie auch der Fogarascher Distrikt schon unter das Hermannstädter Militär-Distrikts-Kommando gestellt worden ist. Sachsen und Romanen sind mit diesen Maßregeln unzufrieden.

— In Siebenbürgen ist die Anfertigung von Bracelets aus sogenannten Kossuth-Silbersechsern streng unterzagt worden.

— Doktor und Professor Franz von Gebhardt ist Chef einer neu errichteten provisorischen Central-Impfanstalt geworden. Die Aufgabe dieser Anstalt besteht darin, frischen, von gesunden Kindern genommenen Impfstoff das ganze Jahr über erhalten und versenden zu können. Ihre Impfungen werden an Sonn- und Feiertagen Nachmittags um 2 Uhr im physiologischen Hörsaal, im medizinischen Fakultätsgebäude allhier stattfinden. Zuschriften mit der Anmerkung „im Impfungs-Geschäfte“ genießen die Portofreiheit auf den k. k. Postämtern.

— Dieser Tage ist im Schwald'schen Hause mittelst Einschneidens einer Glastafel in der Hauptthüre ein Einbruch gemacht und der Bewohner des Quartiers, ein Polizeibeamter, der sich nur auf kurze Zeit entfernt hatte, um den größten Theil seiner Habe bestohlen worden.

— Die Pester Großhändler Schönau und Hecht haben sich getrennt und werden gesonderte Geschäftslokale in der Trinygasse beziehen.

— Der Leimelsche Garten auf der Festungssterasse mit der pittoresken Donauausicht steht nunmehr dem Publikum offen und hat der Dfner Zuckerbäcker Müller daselbst einen geschmackvollen Kiosk aufstellen lassen.

— Die neue Primadonna des Interimstheaters, Fr. Kunsti-Hoffmann ist bereits eingetroffen.

— Für die durch die Ueberschwemmung Verunglückten von Preßburg sind neuerdings 88 fl. 20 kr. für die Verunglückten in Komorn 699 fl. eingegangen.

— Einer Korrespondenz aus Arab zu Folge schreibt der in jener Festung inhaftirte Joseph Bayer an einer Geschichte der Görgei'schen Feldzüge. Bayer, ein Pester Stadtkind, im Jahre 1809 geboren, quittierte anno 1843 als Lieutenant ohne Beibehaltung des Charakters und diente als Obrist und Chef im magyarischen Generalstabe. Görgei war sein Augapfel. Bayer gilt als Urheber der militärischen Revolte nach der Schlacht bei Kápolna, und arretirte Dembinski in Namen des Offizierskorps in Tisafüred, zwei Grenadiere vor dessen Stubenthür zurücklassend. Er entwarf auch — nach andern Anton Vetter — den Plan zur Aprilkampagne bis zum Entfag von Komorn. Bayer rangirt zu den vorzüglichsten Generalquartiermeistern.

— Wenn Fräulein Szymanska in der „Nachtwandlerin“ nicht so durchgriff, als es die reichen Gesangsmittel, welche ihr Mutter Natur in so seltnem Maße verliehen, erwarten ließen, so ist es nicht sie, sondern ganz jemand Anderer, den wir an den Vers in Müllners Schicksalstragödie erinnern: „Einen Theil der Schuld mußt du vor dem Richter tragen!“

— Man schreibt uns aus Temesvár: Das Gastspiel der Sängerin Fräul. Passera, ist nunmehr beendet. — In dem kurzen Zeitraum von kaum 20 Tagen lernten wir diese talentvolle jugendliche Sängerin in 8 verschiedenen Opernpartien kennen, und jede ihre einzelne Leistung zeigte von einer ebenso richtigen Auffassung als künstlerischen Begabung. Wenn man berücksichti-

get, daß diese Künstlerin, die hier gefangenen Parthien neu studieren mußte, und dennoch bei jeder Aufführung eine gelungene, den Anforderungen der Kunstkenner befriedigende Darstellung lieferte, so muß man ebenso sehr die immense Ausdauer wie Stärke ihres schönen Organs bewundern.

— Das Handelsministerium soll 400,000 fl. für den Straßenbau in Kroatien und Slavonien angewiesen haben.

— Im hiesigen Bürger-Hochs-Spitale wurden im Jahre 1848-49. 9258 Kranke behandelt, und somit 807 weniger als im vorangegangenen Jahre. Davon sind 7023 geheilt worden, 1647 starben, blieben in Behandlung 588. Darunter waren geborne Ungarn 7300, vom Künstlerstande 168, von der dienenden Klasse 1590, gewesene Honveds 302, Kinder 445, Tagwerker 2276. Die Gesamteinnahme vom 1. November 1848 bis letzten Oktober 1849 betrug 91,282 fl. 43 $\frac{1}{10}$ kr., die Ausgaben 90,227 fl. 13 $\frac{1}{16}$ kr. C. M.

— Am 6. Mai ist in der Wiener Staatsdruckerei das VIII. Stück des allg. N. g. u. N. Blattes, das am 15. Jänner bloß in der deutschen Alleinausgabe erschien, nunmehr auch in der polnisch- und böhmisch-deutschen Doppelausgabe emittirt worden. Es enthält auch die Landesverfassung für das Herzogthum Ober- und Niederschlesien nebst der Landtags-Wahlordnung.

— Frä. E. Lemouton, durch ihre Uebersetzungen des Shakespears in's Ungarische bekannt, hat sich dieser Tage mit Herrn Adorján vermählt und ist demselben nach seinem Wohnort gefolgt.

— In Wien sind Agenten aus London eingetroffen, welche ungarische Ländereien zu industriösen Unternehmungen anzukaufen gesonnen sind.

Inland.

Trebitsch, in Mähren am 3. Mai. Heute ist der Bezirkshauptmann Hü b n e r aus Jglau in Begleitung eines Kommissärs hier eingetroffen, um über über die schauerhaften Scenen der Plünderung und des Faustrechtes, welche der von Krämer aufgehetzte Pöbel sich gegen den Juden Neumann, der ein Stadthaus gekauft hatte, wie später gegen den Fabrikanten Felix und den Branntweimbrenner Taufsig erlaubte, eine strenge Untersuchung einzuleiten.

Triest, 2. Mai. Statthalterei, Oberlandesgericht und Centralseebehörde sind seit gestern in Wirksamkeit getreten. — Am 10. werden die Kreisregierungen beginnen.

Cattaro, 28. April. Am 21. April griffen die Montenegriener, denen übrigens das Pulver auszugehen scheint, die Einwohner von Spuse in türkisch Albanien an, wurden aber von diesen nach einem mehrstündigen und hitzigen Gefecht, wobei die Angreifer zwei, die Albanesen sieben Tode und viele Verwundete zählten, in die Flucht geschlagen. Der Kampf war übrigens nicht politischer Natur. Der wiedergenesene Vladika hat seinen Aufenthalt nach Prezaguo verlegt.

Ausland.

Frankfurt a. M., 30. April. Der Herzog von Gotha ist aus Karlruhe zurückgekehrt, ohne seinem Schwiegervater den Großherzog von dort mitzubringen. Da auch beide Hessen ihre Mitwirkung versagten, so dürfte der projektirte Fürstentag zu Gotha einem todtgeborenen Kinde gleichen.

Mainz, 30. April. Das heute Abend angekommene Dampfboot der Mainz-Düsseldorfer Gesellschaft brachte die hiesigen Feuersprizen nebst einer Abtheilung Militair von Bingen zurück, sowie die sichere Nachricht von der Löschung des dortigen großen

Brandes. Die ganze Judengasse ist abgebrannt, ungefähr 46 Häuser, und zwar auf beiden Seiten der Gasse.

Köln, 29. April. Heute um 8 Uhr Morgens hat die Affenserverhandlung gegen den Dichter Gottfried Kinkel, 34 Jahre alt, zu Oberkassel geboren, früher Professor in Bonn, jetzt in Naugardt inhaftirt begonnen. Er ist wie mehre andere Individuen des Attentates, die Staatsverfassung umstürzen zu wollen, angeklagt. Nach den Gesetzen steht darauf der Tod und respective die Verbannung.

— Donnerstag, 2. Mai, Nachmittags 5 Uhr. So eben wurde Kinkel und Genossen in dem Prozesse des Siegburger Landwehr-Zeughaus-Sturmes einstimmig freigesprochen.

Berlin. Prinz Albrecht von Preußen, der im vorigen Jahre von seiner Gemahlin, der Prinzessin Mariane der Niederlande, geschieden wurde, ist nun im Begriff, sich mit einem Fräulein v. Rauch, Tochter des verstorbenen Kriegsministers, morganatisch zu vermählen.

Bern. Die Flüchtlinge hoffen auf neue Schilderhebungen in Franken, Thüringen, in der Pfalz, der beiden Hessen, Nassau und den Rhein hinab, und suchen den Stützpunkt von Außen in Elsaß.

London, Mittwoch, 1. Mai, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. Die Königin wurde heute glücklich von einem Prinzen entbunden.

Paris. Eugen Sue und Leclerc waren die Namen des Tages. Wenn man diese von den Parteien vorgeschobenen Männer vergleicht, erkennt man klar, daß es sich hier nicht um Individualitäten handelt, nein daß der Wahlact eine Herausforderung, eine Demonstration gewesen. Die Opposition bewies der Regierung, daß die Majorität der Nation ihre Farbe tragen, und daß die souveraine Majorität in der Deputirtenkammer kein Zollbreit Terrain habe, um für die Dauer darauf zu fußen. Diese souveraine Majorität, die Konservateurs nahmen den Handschuh auf, beide Parteien maßen ihre Kräfte. Darin liegt die Wichtigkeit des 18. April. Die Opposition von allen Schattirungen, von der dreifarbigen bis zur rothen Fahne hat zum zweiten Male sieghaft Front gegen eine Nationalversammlung und einen Präsidenten gemacht, von denen sie meint, sie hätten die Konstitution verlegt, die Nationalehre mit Schmach und Schande bedeckt und die Unhaltbarkeit der innern Lage des Landes vermehrt. Deshalb wollte sie den Mann ihrer Wahl durchsetzen, nicht weil er Sue hieß und Socialist ist, sondern um zu beweisen, daß das französische Volk hinter ihr und nicht hinter dem Parlamente stehe. Sue hat es bewiesen.

Turin, 1. Mai. Auf's neue tauchen Gerüchte über einen Ministerwechsel auf. Galvagno, heißt es, will sich zurückziehen.

Rom. Einem Gerüchte zufolge hatte der Papst nach langer Diskussion mit den Kardinälen und mehreren Rechtskundigen beschlossen, die Güter der Deputirten der römischen Konstituante bis zum Werthe von 242 Millionen römische Piastern mit Beslag zu belegen. — Der König von Neapel wird täglich in Rom erwartet. Es wurden aus diesem Anlasse bereits große Vorbereitungen zu Festlichkeiten gemacht. — Das römische Papiergeld wird jeden Tag mehr entwerthet, und in Folge davon nimmt das Elend zu. — Die Grundbesitzer müssen einen dreimonatlichen Betrag der Grundsteuer vorausbezahlen.

Neapel. Hier wird wieder stark von einer Ministerveränderung gesprochen. Man glaubt, daß der Fürst del Cassero eintreten werde.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 6. Mai.

Hr. Georg Graf Andrássy v. Gömör, Comitat, Gutsbesitzer. — Hr. Jos. Gesselbauer von Wien, bürgerl. Handelsmann. — Hr. Rittmeister Bogner von Wallmoden-Kürassier. — Hr. W. H. Andol, Königl. engl. Offizier. — Hr. J. Pollatschek von Preßburg, Großhandlungs-Agent. — Hr. Johann Georg Winkler von Wien, Kaufmann. — Hr. Joh. Buday von Komorn, Früchtenhändler.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei blauen Bäden.“

Am 6. Mai.

Hr. Kolnag Johann von Maczkeve, Weber.

Angekommene im Gasthose zum „goldenen Adler.“

Am 6. Mai.

Hr. Joh. Eivo Nagy-Abony, Gutsbesitzer. — Fr. Kornelia von Botfalun, Gutsbesitzer. — Karl Esser Karoly N.-Körös, Apotheker. — Fr. Sophia Satry, von Eger, Postmeisterin. Fr. Kath. Songer von Eger, Gutsbesitz. — Fr. Kord. Windisch von Pest. — Josephine Cordogh, von Jás-Berény, Gutsbesitzerin. — Gust. Radványky von Radvány, Gutsbesitzer.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei Pistolen.“

Am 6. Mai.

Hr. Ferd. Hess, Webermeister von Raab. Hr. Georg Todt, entlassen. Honvéd-Offizier von Alsa-Tasna.

Geschäftsbericht.

Pest, 6. Mai. — Schaafwolle. — Gestern wurde die herrschaftliche M. Benizky'sche Waplares Einschur (circa 100 Ztr. nächster Schur) á fl. 65 — pr. Ztr. und einem Pauschale von 50 Dukaten an einen hiesigen Wollhändler contrahirt.

Reps. — Eines der ersten hiesigen Geschäftshäuser hat die gräf. Jos. Bathány'sche nächste Reysfeschung von Droplamos Béla (circ. 4000 Kübel) zur Theiß oder Maros gestellt á fl. 6 3/4 pr. Kübel erkaufte.

Pottasche, circa 270 Ztr. weiße und blautich sind dieser Tage zu hohen Preisen für fremde Rechnung hier erkaufte und sofort versendet worden.

Knoppere. Privatberichte vom 3. Mai aus Eslegg bestätigen neuerdings, daß in den Eichenwäldungen Slavoniens und mehrerer Militärbezirke sich Raupennester in solcher Unmasse zeigen, daß sehr wenig Hoffnung vorhanden, heuer eine reichliche Knoppere-Maccolta erwarten zu können.

Getreide. — 500 Pester Megen. Abonyer Weizen guter Qualität ist loco Pest á fl. 7, 45 kr. W. W. pr. Pester Megen begeben worden. (Merc. Corresp.)

Course an der Wiener Börse am 5. Mai

Table with 2 columns: Left column lists various securities like 5% Metalliques, 4 1/2% Bankaktien, Loose v. 1839, Donau-Dampfschiff-Akt., Pester Kettenbr.-Akt., Hamburg 2 M., London 3 M., Paris 2 M., Triest 3 M. Right column lists stocks like Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, Pester, F. Esterházy 40 fl. Loose, F. Windischgrätz, Gr. Reglevich, Kais. Dukaten, Russ. Imperiale, Silber.

Tags- und Erinnerung-Kalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protestanten, Griechen. Rows for 7. Mai (Stanislaus, Gottfried, 25. Markus Ev.), 8. Mai (Michael G., Stanislaus, 26. Basilius), 7. (Beginn des Civillagers im Stadtwäldchen).

Geschäfts-Tagebuch.

Alt-Ofen. 7. Mai. Lizitation von Weinen und Weizen von Seite des Altöfner k. k. Kameralpräfector-Amtes und zwar am 15. in Budabrs, am 17. in Zsambek, am 21. in Tahi und am 22. in Bissegrad. — Siehe Pest. Ztg. Nr. 99.

National-Theater :

Romeo és Julia.

Szomorujaték 5 felvonásban. Irta Shakspeare.

Deutsches Theater in Pest.

Dinstag, den 7. Mai 1850.

Zum Vortheile der k. k. Kammerfängerin Fräulein Anna Zerr :

Die Nachtwandlerin.

Große Oper in 3 Akten von F. Romani, aus dem Italienischen von G. Ott. Musik von Vinzenz Bellini.

Cast list for Die Nachtwandlerin: Graf Rudolph, Therese, Amina, Elwin, Liese, Alexius, Ein Notar, Hr. Waray, Fr. Huth, Fr. Zerr, Hr. Farkas, Fr. Follinus, H. Schleicher, Hr. Frankenstein. Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Sommer-Theater in Ofen.

Ernani.

Oper von Verdi. — Fr. Rusa als Gast.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Table of steamship routes: Von Pest nach Wien (täglich Morgens 6 Uhr), Semlin (jeden Montag und Freitag), Orsova (jeden Sonntag und Donnerstag).

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:

Table of train routes: Von Pest nach Waizen (Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr), Waizen nach Pest (Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr), Pest nach Szolnok (Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr), Szolnok nach Pest (Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr).

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 6. Mai 1850.

9 Schuh 8 Zoll 9 Linien ober Null.

(Aus der Wiener Zeitung No. 105, vom 2. Mai 1850.)

Die Rede, mit welcher der Hr. Justizminister Ritter v. Schmerling die Versammlung des Vereines und des großen Ausschusses der ersten österreichischen Sparkassa und allgemeinen Versorgungsanstalt als deren Oberkurator am 30. Apr. eröffnete, lautet:

Es ist heute das erste Mal, seitdem Ihr Vertrauen mich an die Spitze unserer Anstalt gestellt, daß ich Ihnen über ihre Leistungen Bericht zu erstatten habe.

Ich kann es mit dem beruhigenden Gefühle thun, daß die ersten Prüfungen, die unser Vaterland zu erfahren hatte, unter des Himmels Beistand, glücklich bestanden wurden.

Der wieder errungene Friede hat das erschütterte Vertrauen hergestellt, die Quellen des Verkehrs geöffnet. Auch wir erfreuten und des günstigen Einflusses dieser Ereignisse. Die Nachweisungen über den Stand beider Vereine betheiligen es.

Bevor ich sie Ihnen, meine Herren mittheile, sei es mir gegönnt, jener Männer zu gedenken, die in dem abgelaufenen Jahre aus unserer Mitte geschieden sind.

Die Herren Joseph Schmidl, Joseph Adelpodinger, Jakob Mung, Joseph Anton v. Wohlfarth und Jakob Ritter v. Zepharovich haben wir durch den Tod verloren.

Hr. v. Wohlfarth wirkte als Präsidentenstellvertreter der Sparkassa verdienstlich; körperliche Gebrechlichkeit hinderte in den letzteren Jahren seine fernere Thätigkeit.

Hr. Adelpodinger hat sich seit vielen Jahren als Kunstverständiger bei der Besichtigung der zur Hypothek angetragenen Realitäten verwendet.

Die ruhige und doch rege Thätigkeit des pflichtgetreuen Hrn. Jakob Mung wird diesem Biedermaune ein bleibendes Denkmal sichern.

Zu unserem aufrichtigen Bedauern hat Herr Bernhard Lazzar Wien verlassen und ist nach Bozen übersiedelt. Eines der eifrigsten, thätigsten Mitglieder unseres Vereines wird er von uns freudig begrüßt werden, wenn er wieder seinen Aufenthalt in Wien zu nehmen sich veranlaßt finden würde.

Ich gehe nun zu dem eigentlichen Zwecke unserer heutigen Versammlung über.

Aus den Rechnungsabschlüssen ersuchen Sie:
a) Daß im Jahre 1849 von 73654 Parteien eingelegt wurden 6190800 fl. 48¹/₄ fr. C. M., und an 59648 Parteien zurückgezahlt 5248663 fl. 25 fr., somit mehr eingelegt als zurückgezahlt um 942137 fl. 23¹/₄ fr. C. M.

Im Entgegenhalte des Jahres 1848 wurden von 11921 Parteien mehr Einlagen gemacht im Betrage von 2150458 fl. 34¹/₄ fr. C. M. und dagegen an 57530 Parteien weniger zurückgezahlt um 7824178 fl. 17¹/₄ fr. C. M.

Der ganze Verkehr am Vereinstische weist sich aus mit 133302 Parteien im Betrage von 11 Mill. 439464 fl. 13¹/₄ fr. C. M., mithin stellte sich der Verkehr geringer als im Jahre 1848 um 45609 Parteien und um die Summe von 5 Mill. 673719 fl. 42¹/₄ fr. C. M., meist Rückzahlungen.

Das Interessentkapital der Alserpolizeibezirks-Ersparniskassa hat sich von 147 fl. 9¹/₂ fr. C. M., welche es mit Ende December 1848 betrug, durch Zinsenzuwachs auf 152 fl. 51 fr. C. M. gesteigert; das Interessentkapital in Wiener Währung hingegen, ungeachtet des Zinsenzuwachses durch einige Zurückzahlungen von dem mit Ende Dec. 1848 bestandenen Betrage pr. 27630 fl. 41¹/₄ fr. auf 26784 fl. 20¹/₄ fr. herabgestellt.

Das gesammte Einlagskapital besteht mit 31. December 1849 in Wiener Währung fl. fr. 26784 fl. 20¹/₄ fr. und C. M. 26271040 49¹/₄ erstere convertirt à 250 pCt. 10713 44¹/₄

zusammen in C. M. 26281754 33¹/₄ und vertheilt sich in 159 Büchern auf 115587 offene Conten und entfallen also durchschnittlich auf eine Partei 227 fl. 22¹/₄ fr.

Im Entgegenhalte des Abschlusses mit Ende December 1848 hat sich die Zahl der Interessenten um 5323, — das Interessentkapital um 1887855 fl. 24¹/₄ fr. C. M. vermehrt.

Das gesammte Kassenvermögen der Sparkassa in allen ihren Geschäftsabtheilungen ergibt die Summe von 109131307 fl. 24 fr. C. M.

Die pupillariß verhypothecirten Darlehen betragen mit Ende December 1849 15263297 fl. 47 fr. C. M.

Die escomptirten Wechsel mit Deckung in Staatspapieren oder Aktien 1079980 fl. C. M.

Die escomptirten bntmäßigen Wechsel 9 Mill. 808601 fl. 20 fr. C. M.

Die Vorschüsse auf Staatspapiere und Aktien 710601 fl. C. M.

Die Vorsicht, mit welcher von Seite der Anstalt und ihrer Leitung in der Verwendung der ihr anvertrauten Gelder jederzeit vorgegangen worden ist, hat sich auch im Jahre 1849 bewährt.

Das eigenthümliche Sparkasskapital, welches zu Folge §. 15. der Statuten als Reservefond zu dienen hat und mit Ende December fl. fr. 1818 in C. M. 2061370 36¹/₄ bestand, hat sich im Laufe des Jahres auf die mit Ende Dec. 1849 sich ausweisende Summe von C. M. 2416554 45¹/₄

erhoben, sonach erhöht um C. M. 355184 10

Wird auch hievon der Betrag ausgeschieden, welcher der, durch das Steigen der Course hervorbrachten höheren Verwerthung der eigenthümlichen Staatspapiere und Bankaktien zu guten gehet, mit C. M. 169315 31

so zeigt sich doch noch immer ein reiner Erwerb von C. M. 185868 39

Minder günstig konnte das Ergebnis des verflossenen Jahres für die Versorgungsanstalt sein, indem beinahe durch zwei Drittel desselben der Bürgerkrieg in dem größten Kronlande der Monarchie wüthete, — und auch die übrigen Kronländer vielfachen Opfern unterzogen werden mußten.

Indessen wurden doch 6208 theilweise und 188 volle Einlagen mit einem Capital von 129237 fl. 12 fr. C. M. gemacht, sonach mehr als im Jahre 1838 um 222 theilweise und 61 volle Einlagen, dann an Einlagskapital um 44215 fl. 57 fr. C. M.

Die Zahlungen betrage: im Jahre 1849, 151058 fl. 3 fr. C. M. und haben also auch um 53361 fl. 42 fr. mehr ergeben, als im Jahre 1848.

Mit letztem Dec. 1849 waren an noch bestehenden Einlagen vorhanden 195022

Rechnet man hiezu die seit dem Beginne der Anstalt abgegangenen 2710

so zeigt sich die Gesamtzahl aller bisher geschenehen Einlagen mit 222039

welche Nummer auch die letzte mit Schlusse des Jahres 1849 ausgegebene Einlagsurkunde getragen hat.

Im Jahre 1849, in welchem die Abfertigungen abgegangener Interessenten bereits in bedeutender Zunahme sich darstellen, zeigen sich wieder namhafte Steigerungen der Dividenden bei den

älteren Klassen; — nicht bloß in den ersten Jahresgesellschaften, deren Rententapitalien durch Zuflüsse aus dem Administrationserwerbe erhöht worden, sondern auch in späteren, namentlich in den Jahresgesellschaften 1834 VII. Klasse, 1835 VII. Klasse und 1836 VI. Klasse.

Die Zahl der Kommendirten hat sich im Laufe des Jahres auf 318 gestellt.

Sie haben im Jahre 1849 zusammen 3530 Einlagen mit einem Einlagskapitale von 70145 fl. 58 fr.

dann Zahlungen pr. 78809 fl. 17 fr.

zusammen also C. M. 148955 fl. 15 fr. geliefert.

Im Vergleiche des Jahres 1848 stellen sich ihre Leistungen höher um 37602 fl. 59 fr.

Der Administrationfond für das Jahr 1849 beträgt 24235 fl. 14 fr.

Er ist um 3291 fl. geringer, als der des vorangegangenen Jahres.

Es wird Ihnen, meine Herren, abermals der Vorschlag gemacht werden, einem angemessenen Theil davon den, nach der vorjährigen Zuschreibung zu den Rententapitalien der Jahre 1825 bis 1830 nächstfolgenden 5—6 Jahresgesellschaften zur Erhöhung der Rententapitalien und Steigerung der Dividenden ihrer ältesten Klassen, so wie auch einen entsprechenden Betrag dem neu zu creirenden Pensionsfonde für die Beamten und Diener der Anstalt zuzuführen.

Die gesammten Kapitalien der Anstalt betragen 9987946 fl. 28 fr. C. M., von denen 9 Mill. 564940 fl. 2 fr., auf Realhypotheken gegen gesetzliche Sicherheit elocirt sind.

Weiters muß ich Ihnen, meine Herren, noch eröffnen, daß die von Ihnen in Ihrer Versammlung vom 20. Sept. v. J. angenommenen neuen Statuten der ersten österreichischen Sparkassa von den Behörden mit einigen Bemerkungen über noch zu beantragende Aenderungen zur neuerlichen Berathung zurückgestellt worden sind.

Inzwischen ist das für diese Angelegenheit berufene Comité, nachdem mittlerweile die nöthigen Vorlagen und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet worden, zur Berathung neuer Statuten für die allgemeine Versorgungsanstalt vorgegangen.

Dasselbe hat dabei vor Allem den Grundsatz aussprechen und als unverbrüchliche Norm für ihr Anträge aufstellen zu sollen erachtet, daß nur solche Aenderungen in diesen Statuten beantragt und angenommen werden dürfen, welche den bereits bestehenden Interessenten Verbesserungen zuführen, ihre Rechte aber in keiner Weise beeinträchtigen; und es beantragt folgerichtig, daß in Zukunft, — wie bisher schon größeren Theiles geschehen — der Verein der ersten österreichischen Sparkassa, als Unternehmender der allgemeinen Versorgungsanstalt, auf allen aus derselben zu beziehenden Gewinn verzichte, und Alles, was aus dem Betriebe derselben, nach Bestreitung der vertragsmäßigen Forderungen der Interessenten und der Rechtsnachfolger des Erfinders erübrigt, und ihr als Gewinn zukommen konnte, zur Verbesserung und Sicherung der Bezüge der Interessenten verwende.

Um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob die vorhandenen Vorlagen und Vorschläge diesen Grundsätzen entsprechen, welche, wie wir hoffen, Ihre Genehmigung erhalten werden, und ob sie geeignet sind, ihren Zweck, den Interessenten die möglichst günstigen Resultate ihrer Einlagen zu gewähren, sollen dieselben auch mehreren in der

Mathematik ausgezeichneten Männern mitgetheilt werden.

Ist deren Gutachten erlangt, so werden die Beschlüsse in dem Komite rasch erfolgen können, während inzwischen die wiederholte Bearbeitung der Statuten der Sparkasse Statt finden wird.

Ich kann daher mit Zuversicht erwarten, Sie noch im Laufe des nächsten Sommers neuerlich zur schließlichen Berathung der beiden umgearbeiteten Statutenentwürfe einladen, und diese Entwürfe somit noch in diesem Jahre den hohen Staatsbehörden zur definitiven Genehmigung und A. h. Sanctionirung vorlegen zu können.

Wer dem Gange unserer Vereine aufmerksam gefolgt ist, und nicht oberflächlich seine Leistungen beurtheilt, wird seinen Erfolgen den verdienten Beifall nicht versagen.

Ideale haben wir nie erstrebt, Träumereien haben uns nie geleitet.

Wir kennen und beachten die Wünsche und Bedürfnisse des Volkes, denn unsere Mitglieder leben unter demselben.

Wir nehmen dankbar praktische Vorschläge zu Verbesserungen an, denn es ist uns Ernst, das wahrhaft Gute zu fördern. Aber wir reißen nicht leichtsinnig ein, was unsere Väter wohlbedächtig gebaut; wir folgen der Erfahrung, nicht bloßen Theorien.

Unsere Verwaltung liegt aller Welt offen vor. Sie scheut keine Prüfung.

Nach diesen Grundsätzen, die uns bisher geleitet, werden wir auch bei der Revision der Statuten beider Anstalten vorgehen, und wir dürfen hoffen, der Verein werde auch unter theilweise veränderten Bestimmungen zum Wohle unserer Mitbürger wirken, wie nun seit mehr als 30 Jahren. (27) (1)

Militärbefreiungen für Honvéds.

die mittelst Zeugniß beweisen können, daß sie nicht besonders gravirt sind, dürfen gegen Erlag der Taxe von 500 fl. C. M., im Offertwege und im Wege der a. h. Gnade ihre Militärentlassung hohen Orts ansuchen, welche besorgt Rudolph Wberck, Privat-Agent zu Wien, Stadt, Rohlmessergasse Nr. 475, 4. Stock wohnhaft, von 10 bis 2 Uhr zu treffen. Briefe franco.

Luzerner Klee ungarisch

und echt französisch,

Wiesen-Klee,

Esparcette,

Runkelrüben-Same,

Raygras engl., franzöf., ital. wie

auch andere Dekonomie-Samen, sind billigst zu haben in Pest bei

Jul. Darier & Comp.

(26) (1) Dreikronengasse Nro. 103.

Eine junge Wittwe sucht als

Wirthschafterin

oder Beschließerin eine Bedienstung. Näheres in der Josephgasse Nr. 972 rechts im Eckquartier.

**Im Banko-Gebäude, Singerstraße
in Wien.**

erfolgt **am 15. Mai** d. Jahres
unter Leitung der betreffenden Behörde

die
Haupt- und Schluss-Ziehung

der vom k. k. priv. Großhandlungshause

J. G. Schuller & Comp. in Wien

garantirten

großen Geld-Lotterie,

deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschuß-Kasse für Gewerbsleute bestimmt ist.

Diese ungewöhnlich reich ausgestattete Verlosung enthält **54,200 Gewinnste** mit vier Dotationen von **fl. 25,000, 209,000, 237,000, 244,000**, und in der Summe von **fl. 715,000** sind **53 große Treffer** enthalten.

Jedes **rothe Los** kann außer dem sichern Gewinne **zwei**, jedes **Gold-Los** **drei** dieser Treffer machen.

1 Treffer	fl. 200,000,	4 Treffer, à fl. 1200,	fl. 4800,
1 "	" 12,000,	8 "	à " 500, " 4000,
4 " à fl. 2000	" 8000,	1 "	" 20,000,
1 "	" 1300,	1 "	" 3000,
17 " à fl. 1000	" 17,000,	1 "	" 1400,
1 "	" 30,000,	5 "	à " 1100 " 5500,
1 "	" 5000,	5 "	à " 400 " 2000,
2 " à fl. 1500	" 3000,		2c. 2c.

Am obbezeichneten Tage werden alle vorstehenden Treffer verlost, und am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste, weshalb dieses Unternehmen mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen von Privat-Anlehen rücksichtlich der Spiel-Modalitäten nicht verwechselt werden wolle.

Das Los der I. und II. Abtheilung kostet **4 fl. C. M.** Bei Abnahme von 5 Losen dieser beiden Abtheilungen wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinne unentgeltlich verabfolgt. Wien, im April 1850.

Losse zu dieser Lotterie sind zu haben in Pest bei **Hrn. M. Lueff**. Christophplätzchen „zur Minerva.“

Hotel zum rothen Ochsen des Joseph Marzy in Preßburg.

Allen P. T. Hrn. Reisenden die dieneergebene Anzeige, daß ich das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Gasthaus übernommen, ganz neuer der Zeit entsprechend, mit allem Comfort eingerichtet habe. Bei gutem Besuch werden die P. T. Reisenden Gelegenheit haben, sich zu gleicher Zeit, von der Vortrefflichkeit der Speisen und Getränke, so wie von der aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

Fahrten der Dampfboote

im Monate Mai 1850.

a) Auf der Donau.

Von Pest nach Wien : täglich Morgens 6 Uhr.

" " " Semlin : mit Berührung von Essegg und Titel, sowohl ab- als aufwärts, jeden Montag und Freitag.

" " " Orsova : mit Berührung von Essegg, sowohl ab- als aufwärts, jeden Sonntag und Donnerstag.

Die Fahrten von Pest nach Orsova, stehen in Verbindung mit Galatz und Konstantinopel am 5., 12., 19. und 26. Mai auf der wallachischen, und am 12. und 26. Mai auf der türkischen Seite, mit Odessa, und zwar von Galatz aus mit kaiserl. russischen Dampfbooten am 12. und 26. Mai.

Abfahrtsstunde von Pest, 5 Uhr Morgens.

b) Auf der Theiß :

Von Szolnok nach Szegedin : jeden Montag und Donnerstag Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

" Szegedin nach Szolnok : jeden Mittwoch und Sonntag Morgens 5 Uhr.

" Szolnok nach Tokai : jeden Mittwoch Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

" Tokai nach Szolnok : jeden Sonntag Morgens 6 Uhr.

" Szegedin nach Semlin : jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

" Semlin nach Szegedin : jeden Samstag Nachmittags 2 Uhr.

c) Auf der Save :

Von Semlin nach Sissek : jeden Samstag Morgens 5 Uhr.

" Sissek nach Semlin : jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

Die P. T. Reisenden werden geziemend ersucht, sich mit den nöthigen Reisepässen zu versehen.

Pest, am 24. April 1850.

Die Central-Agentie der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

(16) Einkauf von alten Spitzen. (4-6)

Alte Brabanter- und Brüssler-Spitzen so wie auch Points im guten und schlechten Zustande, werden von einem Fremden, welcher sich nur kurze Zeit hier aufhält, zu kaufen gesucht und gut bezahlt.

Zu sprechen von 11 bis 2 Uhr in
Emerling's Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Zur größeren Bequemlichkeit eines hohen Adels und verehrten Publikums ist derselbe bereit, auf Verlangen — wie in andern Städten so auch hier — außer den obbenannten Stunden sich in die Wohnung zu begeben.

Manufaktur-Papier,

in verschiedenen Größen, (gut gezählt) zu 1 fl., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., bis 2 fl. C.M. pr. Mies, ist zu haben in der Landerer und Heckenast'schen Buchdruckerei, Hatvanergasse.

(3) Bei C. W. B. Naumburg in Leipzig ist (3, 3) soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu Pest bei

H. GEIBEL

(Christophplatz) zu haben :

Die
Geheimnisse des Jenseits.
Enthüllungen

über das
Leben nach dem Tode.

4 Bogen in kl. 8. broschirt. Preis : 36 kr. C. M.

Erlebnisse, die aus Wunderbare streifen, gestattet dem Verfasser, einen Blick in die bis jetzt noch unerforschte Welt jenseits des Grabes zu werfen. Die überraschenden Aufschlüsse, die er in obiger Schrift über die Art der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode giebt, sind wenn auch den gewöhnlichen (kirchlichen) Ansichten in vielen Stücken zuwiderlaufend, doch eben so tröstlich als überzeugend. Kein Leser wird das Buch ohne Befriedigung aus der Hand legen.

HERM. GEIBEL'S

Buchhandlung in Pesth (Christophpl.)

empfehlen
als sehr brauchbar die zwölfte verbesserte,
6000 Exemplare starke Auflage von

W. G. Campe,

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen und den bewährtesten Regeln, Briefe schreiben zu lernen.

Zwölfte Auflage. — Preis 54 kr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, wie auch 100 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1) von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechselfeln, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren. — Ueber 12000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt. (7) (3, 3)

Mit 1850 hat den neunten (neue Folge vierten) Jahrgang begonnen :

Berg:

und

Hüttenmännische Zeitung

mit besonderer Berücksichtigung der
Mineralogie und Geognosie.

(Redakteur : C. Hartmann.)

Jährlich 52 Nummern in gr. 4. mit Beilagen und Kupfern. Abonnementspreis jährlich 9 fl. C. M. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.
Freiburg, im April 1850.

J. G. Engelhardt.

In Pesth durch Karl Edelmann

(8) Waignergasse No. 15. (2, 3)



Bei Landerer & Heckenast in Pest

ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Codex der neuen Gesetze,

der vorzüglichsten diplomatischen Aktenstücke und gesetzlichen Verordnungen, welche während und nach der Bewältigung des Umsturzes zur Reorganisirung der bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse für das Kronland Ungarn bis jetzt erlassen worden sind.

Mit einem Wort- und Sach-Register.

Erster Band. Oktav, Preis geheftet 48 fr. Conv. Münze.

Der zweite Band erscheint in wenigen Tagen.

In der Buchhandlung von

Hermann Geibel in Pest

(Christophplätzchen) sind von

Alexander Dumas Schriften

(Schillerformat. Leipzig, Kollmann)

so eben vollständig angekommen :

Dumas, A., das Halsband der Königin. (Memoiren eines Arztes. 2. Abtheil.) 6 Bände. 4 fl. 30 fr.

— — **der Vicomte von Bragelonne, oder 10 Jahre später.** 2. Fortsetzung von Athos, Porthos und Aramis. 17 Bde. 12 fl. 3 fr.

Hiermit ist nun, wie längst sehnlich gewünscht, die Triologie der *Musquetairs* vollendet. Die beiden vorangegangenen Werke: *Athos, Porthos und Aramis*. 4 Bde. 4 fl. — *Arctagnan, oder 20 Jahre später*. 6 Bde. 4 fl. 51 fr. sind noch zu haben.

— — **Reise nach Spanien.** 4 Bde. 2 fl. 24 fr.

— — **Reisebilder aus Sizilien und Kalabrien.** 10 Bändchen. 3 fl.

(24) **M. Geschwindt.** (1)

an der Ecke der Herren- und Parisergasse in Pest, empfiehlt ganz abgelagerte echt importirte feine **Havanna-Cigarren**, und eine eben erhaltene Parthie von den so sehr beliebten und bekannten: **Portoriko, Woodville, Cabannas, Dos-Amigos, Fortuna Tresamigos**, spanische Cigarren in Körben: **Favorite, Imperiales, La fama, Demi Regalia, Zamora, Trabukos, Hav. Regalia, Casualidad, Cabannas Regalia, Cazadores und Lord Byron.**

Die Leinwäsch = Niederlage

des löbl. Pesther Frauenvereins sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmbosen, Fußsocken und Strümpfen, mit anf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht fortwährend bei **Franz B Liedemann** „zur schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes und der Wäitnergasse. (4) (2, 3)



Nachricht.

Der Pflanzen-Katalog aus dem Garten des Johann Bartl in Pest ist bereits im Druck erschienen, und wird allen hohen Herrschaften und Gartenbesitzern bekannt gemacht, daß dieser in der Teppich-Niederlage des Hrn. Philipp Haas, in der großen Brückgasse, oder in dessen Garten im Stadtwäldchen, Herminenfelde, zu haben ist. (8) (3, 3)